

Absender:

Deutschland

S. E. Herrn
Khaled Mohamed Galaleldin Abdelhamid
Stauffenbergstraße 6-7
10785 Berlin

Hamburg, 10. April 2022

Hanin Hossam und Mawada el-Adham

Exzellenz,

Hanin Hossam und Mawada el-Adham wurden am 20. Juni vor dem Kairoer Strafgericht ungerechtfertigt zu langen Gefängnisstrafen verurteilt. Ihnen werden unter anderem kommerzielle Ausbeutung und Menschenhandel vorgeworfen. Sie hätten junge Frauen dazu angestiftet, "unanständige" Inhalte in den Sozialen Medien zu verbreiten, um Geld zu verdienen. Amnesty International ist der Ansicht, dass die jungen Frauen für die Art und Weise bestraft werden, wie sie tanzen, reden und sich kleiden und weil sie versuchen, in den Sozialen Medien "Einfluss" auf die Öffentlichkeit zu nehmen. Ihre strafrechtliche Verfolgung findet vor dem Hintergrund schwerer behördlicher Repressalien gegen die Meinungsfreiheit von Frauen in Ägypten statt. Dabei wird auch versucht, das Verhalten von Frauen im Internet zu kontrollieren. Die Anklage wegen Menschenhandels bezieht sich auf Videos, die die Frauen online gepostet hatten. Amnesty International überprüfte die Videos und fand keine einschlägigen Belege, die die beiden Frauen mit Handlungen in Verbindung bringen würden, die im Sinne des UN-Zusatzprotokolls zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels als Menschenhandel zu betrachten wären.

Ich fordere Sie höflich auf, die Schuldsprüche und Strafen gegen Hanin Hossam und Mawada el-Adham aufzuheben und sie sofort freizulassen, da sie nur aufgrund der Kriterien "Moral" und "Anstand" für ihr Online-Verhalten schuldig gesprochen wurden.

Bitte schützen Sie die Rechte der beiden Frauen auf Privatsphäre, freie Meinungsäußerung, Nicht-Diskriminierung und körperliche Selbstbestimmung und beenden Sie das generelle harte Vorgehen gegen Social-Media-Influencerinnen in Ägypten.

Mit freundlichen Grüßen

[Name und Unterschrift]